

Interessens**el**bstvertretung **p**flegender **A**ngehöriger

Pflegealltag

Wissenswertes für alle, die Angehörige pflegen oder umsorgen

Liebe Leserin, lieber Leser!

In Deutschland werden die meisten Menschen, die gesundheitsbedingt Hilfe brauchen, von Angehörigen gepflegt. Aber auch diejenigen, die ihre Angehörigen in einer Pflegeeinrichtung umsorgen, sind wichtige Bezugspersonen, besonders, wenn die Pflegebedürftigen hochbetagt oder dementiell erkrankt sind.

Sie brauchen Hilfe und Fürsprecher/innen für das, was sie selbst nicht äußern oder regeln können. Schließlich sind auch mit Aufnahme in ein Pflegeheim längst nicht alle Probleme gelöst – es treten ganz neue auf!

Eine Leserin bat ausdrücklich darum, in den **Pflegealltag** auch Informationen für diejenigen aufzunehmen, die ihre Angehörigen in Pflegeheimen umsorgen - häufig über Jahre. Danke für diese Anregung!

Und noch etwas: Wir nennen Ihnen Mail- oder Internetadressen, über die Sie weitere Informationen finden können, wobei uns bewusst ist, dass nicht alle Leserinnen und Leser einen PC haben.

Deshalb unsere Anregung: Falls Sie keinen Zugang zum Internet haben, bitten Sie Angehörige oder Bekannte, Ihnen die gewünschte Information auszudrucken. Wenn das nicht möglich ist: **Die Redaktion ist nun auch telefonisch erreichbar über 069 / 57 001 555.** Unsere Mitarbeiterin hilft Ihnen gerne weiter.

Die nächste Ausgabe unseres Infobriefes erscheint im Juni 2013.

Mit freundlichen Grüßen Das Redaktionsteam

Kurz und verständlich: Wichtige Informationen – nicht nur zum Thema Pflege

Pflege - Neuausrichtungsgesetz (PNG)

einige (von vielen) Veränderungen ab Januar 2013

(weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe)

Aktuelle Pflegesätze:

Geldleistung (§ 37, § 123 SGB XI)		
Pflegestufe	ohne eingeschränkte Alltagskompetenz	mit eingeschränkter Alltagskompetenz *
0	kein Anspruch	120 €
1	235 € (wie zuvor)	305 €
2	440 € (wie zuvor)	525 €
3	700 € (wie zuvor)	700 €
Sachleistung (§ 36, § 123 SGB XI)		
Pflegestufe	ohne eingeschränkte Alltagskompetenz	mit eingeschränkter Alltagskompetenz *
0	kein Anspruch	bis zu 225 €
1	bis zu 450 € (wie zuvor)	bis zu 665 €
2	bis zu 1.100 € (wie zuvor)	bis zu 1.250 €
3	bis zu 1.550 € (wie zuvor)	bis zu 1.550 €

Ergänzende Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz* werden unverändert in Höhe von 100 bzw. 200 € pro Monat gezahlt, **zusätzlich** zu den in der Tabelle genannten Summen.

* z.B. bei einer Demenzerkrankung, geistigen Behinderung oder psychischen Erkrankung (Prüfung durch MDK, Anspruchsberechtigte: siehe § 45a SGB XI)

Teilstationäre Pflege (§ 41 SGB XI)		
(Satz umfasst nur die medizinische Versorgung, Pflege und soz. Betreuung, keine Unterkunft, Verpflegung, Investition, Zusatzleistungen)		
Pflegestufe	ohne eingeschränkte Alltagskompetenz	mit eingeschränkter Alltagskompetenz *
0	kein Anspruch	kein Anspruch
1	bis zu 450 €	bis zu 450 €
2	bis zu 1.100 €	bis zu 1.100 €
3	bis zu 1.550 €	bis zu 1.550 €
Vollstationäre Unterbringung (§ 43 SGB XI)		
(Satz umfasst nur die medizinische Versorgung, Pflege und soz. Betreuung, keine Unterkunft, Verpflegung, Investition, Zusatzleistungen)		
Pfl.Stufe	Normalpflege	Härtefall-Pflege
1	1.023 € (wie zuvor)	--
2	1.279 € (wie zuvor)	--
3	1.550 € (wie zuvor)	1.918 €

Zur Finanzierung der Leistungsverbesserungen des PNG wurden ab 1.1.2013 die Beitragssätze zur Pflegeversicherung auf 2,05 % des Bruttolohnes erhöht. Kinderlose zahlen 2,3 %, Rentner 2 %.

Weitere Veränderungen durch das PNG:

- **Servicegrundsätze:** Für das Personal des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) wird bis Ende März 2013 ein „Verhaltenskodex“ erstellt. Er soll künftig einen angemessenen und respektvollen Umgang mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen sicherstellen.

- **Pflegeberatung:** Die Pflegekassen müssen unmittelbar nach Antragstellung einen Beratungstermin anbieten (auf Wunsch auch zu Hause). Die Beratung soll innerhalb von 2 Wochen erfolgen. Ist das zeitlich nicht möglich, erhalten die Antragsteller einen Beratungsgutschein für eine andere, von der Kasse anerkannte Beratungsstelle.
- **Pflegeantrag:** Die Pflegekassen sind verpflichtet, über einen Erstantrag **spätestens 5 Wochen** nach **Antragstellung** zu entscheiden. Geschieht das nicht, müssen sie ab 1. Juni 2013 **an den/die Antragsteller/in** für jede begonnene Woche 70 € ab Fristüberschreitung zahlen (nur bei Erstantrag).
- **Pflegeeinstufung:** Alle Antragsteller sind ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass sie einen **Anspruch** auf Zusage des **schriftlichen** MDK-Gutachtens haben. Dazu gehört auch die Auskunft, ob die Durchführung einer Reha Maßnahme angezeigt ist (gemäß dem Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“).
- **Ambulant betreute Wohngruppen** erhalten, sofern die Gruppe die in § 38a SGB XI entsprechenden Auflagen erfüllt, für jeden Pflegebedürftige/n einen pauschalen Zuschlag von 200 € pro Monat, um die dort geleistete organisatorische, verwaltende oder pflegerische Tätigkeit anteilig finanzieren zu können.
- **Angehörige, die mehr als eine Person pflegen,** können die Pflegezeiten addieren und Rentenansprüche für die gesamte Zeit (je nach Pflegestufe) geltend machen. Voraussetzung ist: Jede/r der Gepflegten hat eine zuerkannte Pflegestufe.
 - ① Rentenversicherung (gebührenfrei) 0800-10 004 800
 - Quelle: www.bmg.bund.de/pflege.html

Für steuerfreie Hinzuverdienste = Minijobs

wurden ab 1. Januar 2013 die Verdienstgrenzen angehoben: Minijobs von 400 auf 450 €, Midijobs von 800 € auf 850 €. Genaue Auskünfte gibt die Knappschaft Bahn-See.

Hotline ① 0800-646 4562 (gebührenfrei)

www.minijob-zentrale.de

Opfer-Notruf: ① 116 006 / täglich von 7 – 22 Uhr

Menschen, die Opfer von Kriminalität oder Gewalt wurden, können sich (oder deren Angehörige) an den Opfer-Notruf des WEISSEN RINGS wenden. Dort finden sie Gesprächspartner, die in Ruhe zuhören und sie **kostenlos und umfassend** über alle notwendigen weiteren Schritte beraten, Begleitung zu Gerichtsterminen organisieren oder in Einzelfällen auch weitere Hilfen vermitteln können.

Quelle: www.weisser-ring.de



Zum Mitfreuen oder Schmunzeln

„Luthers Waschsalon“

Sich selbst und seine Kleidung sauber halten zu können, ist ein menschliches Grundbedürfnis, aber nicht alle Menschen haben dazu die Möglichkeit. Deshalb wurde in Hagen/Westfalen bereits 1997 „Luthers Waschsalon“ gegründet, eine gemeinsame Aktion der örtlichen Diakonie und der ev. Luther-Kirchengemeinde.

Der „Waschsalon“ ist zu festen Zeiten geöffnet und wird täglich von rd. 120 Menschen besucht. Für sie steht alles **kostenlos** bereit: Dusche, Seife, Handtücher, Waschmaschine, Waschmittel - und zusätzlich ein leckeres Frühstück.

Daneben organisiert „Luthers Waschsalon“ seit 1999 eine medizinische und seit 2006 auch eine zahnärztliche Ambulanz. Um Diagnostik und fachliche Behandlung zu sichern, geht man ungewöhnliche Wege, indem man das Wissen angehender Mediziner und Zahnmediziner höherer Semester der Privatuniversität Witten-Herdecke nutzt.

Die jungen Mediziner/innen arbeiten unter den Augen ehrenamtlich tätiger Ärzte und bekommen die für diesen Dienst aufgewendete Zeit als Praktika angerechnet. Bei dieser Arbeit kommen sie mit in Not geratenen, verunsicherten Menschen in Kontakt und lernen, wie dankbar diese für eine vorurteilsfreie, freundliche Behandlung sind. Und die Gäste lernen vielleicht ihrerseits, langfristig wieder Vertrauen zu fassen und eine normale Arztpraxis aufzusuchen?

Quelle: neue Caritas 13/2012, gekürzter Auszug aus „Pflege für Körper und Seele“ von Michael Netzhammer

Nähere Informationen: www.diakonie-mark-ruhr.de/soziale-dienste/luthers-waschsalon/ueber-uns/

☺ „Wo ist denn dein Zeugnis?“, fragt ein Vater seinen Jüngsten. - „Ich habe es dem Klaus geliehen!“
„Geliehen, wozu denn das?“ – „Weil ... na ja ..., der will damit seinen Papa erschrecken!“

Redaktion: Tel.: 069 / 57 001 555
Gudrun Born, Ingrid Rössel-Drath
Gabriele Zeisberg-Virol

Pflegealltag (kostenfrei) zu bestellen bei
eMail: redaktion.pflegealltag@ispan.de

Herausgeber dieser Information

IspAn

Interessenselbstvertretung
pflegender Angehöriger

Caritasverband Frankfurt e.V.
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt

Tel.: 069 / 2982 402
Homepage: www.ispan.de



Wir werden unterstützt von Caritas